

---

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Bläserinnen und Bläser,

wir möchten uns in dieser schwierigen Zeit einmal auf diesem Wege an Euch wenden.

Die **Coronapandemie** hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt und verlangt uns allen viel ab.

Tägliche „Horrormeldungen“ wechseln mit „Alles nicht so schlimm“ ab. Jede politische Entscheidung die getroffen wird, bedeutet, dass Menschenleben in Gefahr geraten können, oder andere um ihre wirtschaftliche Existenz fürchten.

Wir können zur Zeit als **Posaunenchöre unserem Auftrag nicht nachkommen** und es kann niemand vorhersagen, wann dies wieder möglich sein wird.

Die Auflagen der Bundesländer und der Landeskirchen und Verbände einzuhalten, fällt schwer, wenn man weiß, dass Menschen z.B. in Altenheimen und Krankenhäusern gerade jetzt Zuspruch benötigen und sich über einen musikalischen Gruß freuen würden.

Die Krisenstäbe in Politik und Kirche müssen Entscheidungen treffen – und diese in oftmals kurzer Zeit – die einen Verlauf der Epidemie wie z.B. in Italien, Spanien oder den USA verhindern und gleichzeitig auch den Wünschen nach weitest möglicher Öffnung und Normalität gerecht werden.

Manchmal ist es schwierig nachzuvollziehen, wenn einzelne Bundesländer unterschiedliche Regelungen und „Öffnungen“ der Einschränkungen beschließen. Es erklärt sich aber aus den unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen der Länder und dem unterschiedlichen Verlauf der Epidemie.

Dies bedeutet eben auch, dass durch die Landeskirchen und Posaunenverbände unterschiedliche Bestimmungen veröffentlicht werden.

Der **Ev. Posaunendienst in Deutschland e.V.** versucht unterstützend zu wirken, so dass bestehende wissenschaftliche Erkenntnisse weitergeleitet werden und wir für Fragen zur Verfügung stehen. Der EPiD steht hierzu in engem Kontakt mit der EKD und den verbundenen Laienmusikverbänden.

Die **LPWs** stehen in ihren jeweiligen Kirchen und Verbänden ebenfalls mit den Entscheidungsträgern in Verbindung, um Rat zu geben und diesen die anstehenden Entscheidungen zu erleichtern.

Es bleibt unsere Bitte, die **gesetzlichen Regelungen** und Aufforderungen der Krisenstäbe und Kirchenleitungen einzuhalten. Auf den Internetseiten des EPiD und der jeweiligen Kirchen kann man hierzu die aktuellen Informationen finden.

Wir bitten Euch darum, nicht auszuloten, was im Rahmen der Legalität gerade noch möglich ist, nach dem Motto, „uns wird schon keiner erwischen“, oder „Kirche darf das“, ...

Es gilt zurzeit leider weiterhin, Nähe durch physische Distanz aufrecht zu erhalten.

Wir freuen uns über **Eure Kreativität**, mit der Ihr die Chance nutzt, den Kontakt innerhalb der Posaunenchöre auf neuen Wegen aufrecht zu erhalten. Das macht Mut für die Zukunft. In der Zwischenzeit möchten wir auch auf die vielfältigen Angebote der Posaunenwerke und Verbände hinweisen.

Wie sieht eine mögliche **Perspektive** für die Zeit nach Corona aus?

Wir können hier leider auch keine Prognose benennen.

Wir wissen nur, dass die Zeit zurückkommen wird, in der wir uns als Posaunenchöre und mit den Anfängergruppen zu Proben und Auftritten wieder „normal“ treffen können.

Daher laden wir Euch ein, diese schwierigen Zeiten gemeinsam zu gestalten.

Lasst uns das Bewährte aus der „Vor-Coronazeit“ erhalten, das „Gute“ aus der „Coronazeit“ bewahren und „Neues“ entwickeln.

Seid alle herzlich begrüßt und bleibt alle gesund,

Eure

Landesposaunenwartinnen und Landesposaunenwarte

Für die Arbeitsgemeinschaft der LPW im EPiD  
der Arbeitsausschuss, am 07.05.2020

LPW Christian Strohmann  
LPW Lennart Rübke  
LPW Kerstin Dikhoff  
LPW Christian Kornmaul  
LPW Werner Petersen



und LPW Johannes Kunkel